

Informationen des Automobilclub Ahaus

34. Jahrgang
2/17, Donnerstag, 21. September 2017

Inhaltsverzeichnis:

49. Bildersuchfahrt 23.4.17	Seite 1
2. Intern. ADAC Classic Rallye 10.6.17	Seite 1
Maigang 17.6.2017	Seite 2
Helfer beim GT Masters Rennen Nürburgring	Seite 3
Reisebericht WM-Rallye Finnland	Seite 3
Vorschau Schinkenrallye und Herbstfest am 21.10.17	Seite 4

Bildersuchfahrt vom 23.04.

Der Wettergott hatte es gut mit den Startern gemeint. Am Kirmesplatz hatten sich diesmal Teilnehmer aller Altersgruppen eingefunden, um die, von Maria und Bernd Winnefeld gestellten Aufgaben zu lösen.



Die ersten Fragen waren direkt am Start beim Standplatz der Wohnmobile zu finden. Gefragt wurde nach dem

Preis des dort angebotenen Wassers. Der Weg führte von dort in Richtung Sabstätte und von da zum neuen Tierheim. Weiter in Ottenstein ging es um die Geschichte der ehemaligen Burg und die Zerstörungen der Ortschaft im 16. und 17. Jahrhundert. Über den Vredener Bahnhof und das zu findende Schild des B&B im Ort führte die Tour zum Wenningfelder Flughafen. Dort ging es um Fragen der örtlichen Fliegerei. Insgesamt sollten die Teilnehmer 14 Bilder finden und dazu 42 Fragen beantworten. Sieger wurde das Team Alf Langenbrink und Ralf Rohling, gefolgt von Andrea Holt

mit Bernd Woltering auf dem zweiten Platz. Dritte wurden Christina und Guido Krieger.

2. Internationale ADAC Classic Rallye

Nach monatelanger Planung war es endlich soweit. Morgens um sechs trafen sich die motivierten Helfer und Organisatoren, um die ersten Absperrungen und die Startrampe in der Innenstadt aufzubauen für das zweite Ereignis dieser Art in Ahaus. Pünktlich gegen 8:00 Uhr fuhren die Oldtimer durch den Torbogen auf dem



Oldenkottplatz und dem Schlosshof vor. Eine herrliche Kulisse für diese zum großen Teil sehr edlen Fahrzeuge.

Etliche dieser Old- und Youngtimer waren auch schon im Vorjahr dabei. Nach der technischen Abnahme und dem Check-In im Schloss ging es zum Frühstück und zur Fahrerbesprechung. Dann wurde es endlich ernst. Die Teilnehmer starteten im Minutentakt von der Rampe, wo der Moderator Nico Schaten mit einem schier unendlichen Schatz an Fachkenntnissen und Anekdoten zu

den Fahrzeugen die Teilnehmer auf den Weg, direkt in die erste Gleichmäßigkeitsprüfung schickte. Die Zuschauer konnten hier die Konzentration der Fahrer bei ihrer Aufgabe und die sehenswerten Gefährte hautnah erleben.



Jeder Fahrer hatte seinen eigenen Stil: Schnell ranfahren und mit einem Bremsen am Ende genau an die Sollzeit rantasten oder mit

genau dosiertem gleichmäßigem Tempo, mit der vom Beifahrer gehaltenen Stoppuhr im Augenwinkel, mit der Erfahrung aus vielen Veranstaltungen genau die richtige Zeit treffen. Danach ging es auf die Orientierungsfahrt über Alstätte, Lünten, Ammeloe, Vreden, einen Abstecher nach Holland, Oeding, Südlohn, Nordvelen mit weiteren GLPs zur Mittagspause in Coesfeld. Für die beiden Teilnehmerfelder sportliche, bzw. touristische Fahrer betrug die Streckenlänge 161 und 134 km. Die korrekt gefahrene Route wurde mit zu findenden und zu notierenden „stummen“ und Stempelkontrollen geprüft. Die Fahrer waren ganz begeistert von der Streckenführung. Von dort ging es nach einer weiteren GLP zur nächsten am Dorf Münsterland und dann gegen 16.00 Uhr zurück nach Ahaus, wo die Teilnehmer wieder mit viel Begeisterung in der Stadt empfangen wurden.

Am Abend durften sich die Teilnehmer bei Essen und Trinken im frisch eröffneten Kulturquadrat erholen. Später am Abend ging es zur Siegerehrung. Das „Rennen“ machten in der Sportlichen Gruppe das Team Achim Papke (Bochum) und Hans-Georg Finkeldey (Witten) auf einem Porsche 924. Ebenfalls einen Porsche 924 fuhren die Sieger der touristischen Fahrt Hartmut Schrewe und Dieter Bäuerle aus Herford.

Es war insgesamt aus Sicht von Veranstaltern und Teilnehmern eine gelungene Veranstaltung.



Solch eine Veranstaltung wäre natürlich nicht zu bewältigen gewesen, wenn es nicht diese große Zahl an motivierten und im-



mer einsatzbereiten Helfern gegeben hätte. Nochmals vielen Dank.

Auch ging es nicht ohne die großzügige Unterstützung der Sponsoren. Auch ihnen ein ganz herzliches Dankeschön.

Nachlese Maigang vom 17.06.

Am Samstag Nachmittag traf sich eine fröhliche Truppe von selbst-strampelnden und elektrifizierten Radfahrern am Kirmesplatz, zur Maifahrt, die auf schönen Umwegen das Heimathaus Kemper in Wüllen als Ziel haben sollte. Es ging über Wüllen in Richtung Stadtlohn. In Wendfeld überraschten uns die Organisatoren, indem das geplante Biwak auf dem Gelände der Firma Dücker stattfand. Es gab ein kleines Museum, in dem ein Überblick vom Schmiedewerkzeug alter Zeiten und verschiedener Generationen von Landmaschinen zu sehen war.



Der Inhaber selbst nahm sich die Zeit, uns durch den Betrieb zu führen, in dem große Mäh- und Häckselmaschinen vorwiegend für die Landschaftspflege gebaut werden. Den Wenigsten war bekannt, dass es einen so großen Betrieb von überregionaler Bedeutung in Wendfeld gab.

Danach ging es wieder zurück nach Wüllen, ins Heimathaus, wo wir dann einen schönen Abend mit Grillen und Erzählen verbrachten.

ACA'ler als Sportwarte aktiv

Vier Tage Motorsport pur und dass bei schönstem Sommerwetter. Hiervon konnten einige Mitglieder unseres Clubs vor Begeisterung erzählen. Grund war der Einsatz als Sportwart am ersten Augustwochenende zusammen mit dem AC Münster auf dem Nürburgring. Gewertet wurden die vielen unterschiedlichen Rennläufe zum Renault Clio Cup, der Formel 4, der Spezial Tourenwagen Trophy sowie dem ADAC GT-Masters.

Die Anreise fand bereits am Donnerstag Morgen statt. Nach dem Aufbauen des gemeinsamen Zeltes zum Übernachten und der Einkleidung durch den ADAC wurden alle Helfer im Rahmen einer Schulung auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereitet. Die Bereiche, wo sie eingesetzt wurden, waren die Boxengasse, der Bereich des Parc Ferme und die Startaufstellung.

Am Freitag und am Samstag Morgen rollten die Teilnehmer zum freien Training und Zeittraining über dem Grand Prix Kurs, bevor am Samstag Nachmittag das erste Highlight, der 1. Lauf zum ADAC GT Masters, gestartet wurde. Am Abschlussstag, dem Sonntag, fanden die letzten Rennen in den unterschiedlichen Klassen statt. Und obwohl es immer von 8.00 – 17.00 Uhr ein langer Tag war, verflog die Zeit an jedem Renn-tag wie im Fluge. Nach dem letzten Rennen am Sonntag wurde dann abschließend das Zelt abgebaut und gemeinschaftlich die Heimreise angetreten.

„More Than a Rally“

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit machten sich am Morgen des 26. Juli sechs Mitglieder unseres Clubs auf dem Weg nach Finnland. Mit dabei waren Guido Krieger, Bert Fiegenbaum, Jürgen Helling und Christoph, Niklas und Gerrit Möller. Grund dieser Reise war einer der schönsten Läufe zur Rallye-Weltmeisterschaft, die Neste Rally Finland. Bekannt ist die Rallye für die hohen gefahrenen Durchschnittsgeschwindigkeiten, ihre vielen Sprungkuppen sowie die schöne Lage der Streckenabschnitte inmitten der finnischen Wälder und Seen.



More than a rally.
27. - 30.7.2017

Tag 1: Erste Station war der Flughafen Düsseldorf, von wo die Reise dann mit dem Flieger nach Helsinki ging. Nach 2,5 Stunden Flugzeit ging es weiter mit dem Mietwagen rund 260 Kilometer Richtung Norden, zum Zentrum der Rallye, nach Jyväskylä. Ganz in der Nähe hatten wir ein Haus angemietet, dass in den folgenden Tagen unser Zuhause war, zumindest verbrachten wir die Nächte dort. Da wir am nächsten Morgen wieder früh raus mussten, hieß es am Abend noch Einkaufen und Tickets für die Rallye besorgen. Und dann, nach 12 Stunden Anreise, dass lang ersehnte kühle Blonde („Ging runter wie nix!!“).

Tag 2: Ja, Rallyefahrer sind Frühaufsteher. Punkt 8.00 Uhr startete der Shakedown in Ruuhimäki. Auf dieser rund 5 Kilometer langen Prüfung wurden wir das erste Mal mit der Geschwindigkeit der neuen World Rally Cars konfrontiert. Vor allem die starken Finnen ließen ihre Boliden hier stramm über die Schotterpisten fliegen. Sprünge bis 50 Meter waren keine Seltenheit. In die Wertung floss diese Prüfung allerdings nicht mit ein. Vielmehr nahmen die Teams hier letzte Einstellungen am Setup vor und zeigten ihre Kontrahenten schon mal, wo's in den nächsten Tagen langgeht. Tagsüber stand dann ein Besuch des Service Parks im Zentrum von Jyväskylä an. Hier erfolgten Start und Ziel, und die Teams kehrten meist mehrmals hierher zurück um ihre Fahrzeuge nach Feindkontakt mit der ein oder anderen finnischen Eiche wieder her zu richten. Am Abend um 19.00 Uhr dann die erste Wertungsprüfung (WP) der Rallye. Eine Zuschauerprüfung über 2,3 Kilometer im Herzen von Jyväskylä zog zwar viele Zuschauer an, war aber nicht so der „Brüller“. Wir beschlossen dann auch, dieser WP am folgenden Tag nicht noch einmal zu besuchen.



Tag 3: Wieder ging der Wecker um 6.15 Uhr. Nach dem gemeinsamen Frühstück machten

wir uns auf dem Weg zur WP 5 „Halinen“. Ja, ihr lest richtig, WP 5. Die ersten 3 WP's am Tag ließen wir aus. Wollten nicht um kurz nach

4 aufstehen – soll ja schließlich auch Erholung sein. Nun, nach einem kleinen Fußmarsch vom Ziel in die WP rein, hatten wir ein nettes Plätzchen gefunden. Pünktlich 30 Minuten vor dem ersten Teilnehmer kamen die Security Fahrzeuge durch und wiesen alle Zuschauer an, hinter den Absperrungen zu verbleiben. Das impulsive Durchgreifen der ehemaligen Rallyefahrerin Michèle Mouton, welche ebenfalls für die Sicherheit zuständig war, ließ sogar einige Streckenposten rot anlaufen. Nicht umsonst verdiente die dunkelhaarige Fahrerin in den 80er Jahren bei den Rallye-Konkurrenten den Beinamen "Schwarzer Vulkan".



Am Nachmittag dann die WP 8 „Änekoski-Valtra“. Leichter Regenschauer am Anfang trübte ein bisschen unsere Stimmung. Nach rund 1 Stunde hörte der Regen auf. Sollte

Gott sei Dank der einzige Regen am Wochenende bleiben. Nach rund 25 Autos, weiter zur letzten WP des Tages „Lankamaa“. Ein rund 800 Meter langer Fußmarsch vom Parkplatz zur Strecke gerät bei der Durchfahrt des ersten Teilnehmers schnell wieder in Vergessenheit. Eine schnelle links rechts Passage meisterten die ersten Fahrzeuge ohne auch nur einmal die Bremse anzutasten. Um die Fahrzeuge einem längeren Streckenteil optisch zu folgen, bleibt uns eine „Staubdusche“ hier nicht erspart. Wahnsinn! Am Abend dann „Pizza to go“ und ein kühles Bier in unserem Heim.

Tag 4: Das frühe Aufstehen waren wir mittlerweile gewohnt. Alle waren zügig auf den Beinen und nach einem hervorragenden Frühstück mit Rührei und Speck (danke Christoph!) auf zur bekanntesten Prüfung der Rallye, der WP 16 „Ouninpohja“. Sie ist hauptsächlich aufgrund ihrer spektakulären und weiten Sprünge bekannt und gefürchtet. 2003 stellte der Este Markko Märtin mit seinem Ford Focus WRC auf dieser Prüfung den (gelungenen) Rekord von 57 Metern Sprungweite bei einer Geschwindigkeit von 171 km/h auf. Zum Abschluss besichtigten wir die WP 21 „Päijala“. Den Abend ließen wir am Grill gemütlich ausklingen.

Tag 5: Am letzten Tag der Rallye standen nur noch zwei Prüfungen auf dem Programm, welche je zweimal von den Teilnehmern absolviert werden mussten. Wir entschieden uns für die WP 23 / 25 „Oittila“. Da wir mit dem Kartenmaterial und unserem pfadfinderischen Spürsinn vertraut waren, mieden wir wieder die überfüllten Zuschauerplätze und schlugen uns zu einem Punkt ziemlich am Ziel der Prüfung durch. Mittlerweile hatten auch wir ein bisschen Respekt vor den Security Fahrzeugen und hielten uns, wie es sich gehörte, hinter den Absperrungen auf. Nach dem ersten Durchgang genossen wir das Bad in der Sonne und verblieben dort rund 1,5 Std. bis zum zweiten Durchgang. Am Nachmittag ging es zum Abschluss noch einmal zum Servicepark. Hier besuchten wir die Zeremonie der Siegerehrung.

Tag 6: Leider hieß es für uns nun Aufräumen und Abreise nach Helsinki, denn unser Flieger ging um 16.30 Uhr Richtung Düsseldorf. Am Abend in Ahaus angekommen, waren sich alle einig: Es war ein anstrengendes, aber auch schönes Wochenende. Und es war, wie der Slogan der Rallye lautet, „more than a rally“. Es sollte sicherlich nicht der letzte Ausflug zur Neste Rallye Finnland gewesen sein.



Vorschau Schinkenrallye und Herbstfest am 21.10.2017

Und wieder neigt sich eine Saison dem Ende zu. Aber es gibt ja noch den wichtigen Termin am 21.10.

Treffen um 13.30 auf dem Kirmesplatz zur Schinkenrallye, die von den Vorjahressiegern Jan-Gerrit Stöteler und Robert Jungkamp ausgerichtet wird.

Um 19.30 Uhr geht's weiter mit dem Herbstfest, das in diesem Jahr in der Gaststätte Voß in Quantwick stattfinden wird. Man sieht sich...!

Vielen Dank Guido Krieger für seine Beiträge über die Rallyehelfer und die Finnlandreise

www.ac-ahaus.de

Impressum:

Die ACA - Post ist das Mitteilungsblatt
des Automobilclub Ahaus e.V. im ADAC
V.i.S.d.P. Edith Jungkamp